

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**WARhafftige Copy der protestation, von Keyserlicher
Maiestat zu Rom, vnserm aller gnedigsten herren, im
offentlichen Consistorio geschehen; Vß Italianischer
zungen ins Dütsch bracht; Ware Copy der ...**

Franz <I., Frankreich, König>

[Straßburg], 1536

VD16 W 325

Des künigs auß franckreich antwort vff Keyserlicher maiestat protestation
/ auß dem frantzösischen auff das trewlichst in Teütsch gebracht

urn:nbn:de:bsz:31-40135

Des künigs auß Franck

reich antwort vff Keyserlicher maiestat protestau
tion/ auß dem Französischen auff das
trewlichst in Teütsch gebracht.

Aller heyligster vatter/ hochwirdigsten Cardinal/
vnd jr andern von allerley landen viler potentaten
botschafften/wölte Gott ich wer selbs personlich da gewe
sen/ als keyser Carle vor euch mit vil Worten erzelt hat/ die
spän so wir mit eynander haben. Als dan hett ich vff alle
artickele dester füglicher künden antworten / vnd jr dester
bas in der sache mögen richter sein/ so jr beyde/ vnd nit eyn
parthei alleyn gehört hetten. Dweil aber ich nit han dar
bei künden sein/ sol mich nit dautē durch gschriffte den gan
zen handel (so vil möglich ist sonderlich mein eer vñ sache
antreffende) euch zu erklären. Also das jr leichtlich verstou
mögen war an die sache gelegē ist. Wie schwer aber das zu
thun sei/ kan ich wol ermessen/ dieweil keyser Carle für sich
selbs/ seins fürtrags meinen legaten die ich bei jm han /
noch sein legat der zu mir geschickt ist worden/ mit solchen
vertrag für zulesen/ keyn Copei oder abgshriffte hat zu stel
len wöllē/ darumb ich dan alleyn daruff antworten mag/
das ich jm referieren gefast han/ vñnd das mir durch die
meinen zugeschriben ist worden. In solcher beschwerd vnd
mangel aber/ tröst mich die zuuersicht so ich/ aller heylig
ster vatter/ zu ewer heyligkcyt/ vnd andrer der zeit ver sam
len rechten vnd billichem vrt Eyltrag/ der massen das ich
güter hoffnüg bin/ dz jr mich vñ d' bloßen warheyt willē/
werden gülich mit vnpartheischen hertzen vernemen.

C iij

Vnd das wir auff die sach kōmen / fürwar so bedunckte mich das Keyser Carle / in dem / das er so vil fleiß hat ge- braucht wie er wol vffmugte alles jhenig so zū seiner sach dienete / vnd dargegen das mir zugūt kommen möcht / ver- schwige / oder mit duncklen worten meldet / darz wischen vergessen hab zu erzelen den handel ganz vnd gar / wie er an jm selbs ist / sond allein dz halb teyl / nēlich seinē glimpff

Als für das erst so er ansacht an dē ort / wie des mals da ich König wordē sei / hab er den grafen vō Nassow zū mir geschickt / anzubringē dz die freuntschafft so wir zusamen hetten / behaltē vnd bestetigt wüird. Hie solt Keyser Carle auch mit gemeldet haben / wie ich mich solchs nit alleyn nit gewidert hab / sond auch / wie jm mein freuntschafft nützlich ist gewesen / vnd hilfflich / darzū / das er sich (welches jm fast angelegen war) auß der oberhand fraw Margarethen seins vatters Schwester / vnd auß seins groß vatters Keyfers Maximilian / der sein (doch on sein willen) pfleger vnd vogt war / gewalle vnd regiment ledig macht.

Darnach so Keyser Carle anzeygt / wie er so grosse frōd vnd frelocken / als jm kaum von cym ding hette widerfa- ren mögen / empfangen hab / auß der botschafft da jm ver- künt ist worden / die victori / das ich das hertzogthūb Mey- land ingenōmen hett. Sollichs han ich auß meins Lega- ten / der zur selbigen zeit bei jm war / geschriben auch ver- standen / vñ mit hohem danck angenōmen. Aber meins be- dunckens wer dises hie nit zumelden geweest / das er Keyser Maximiliano sein großvatter / dismals nit zewillen wor- den sei / welcher jm anlag / das er mich vff einer andern sei- ten angriff. dan so er das vnderstanden hett / wer solchs ge- wesen wü alle verträg / die zwischen vns vffgericht warn. Ja darzū muß ich sagen das ich eben zū der selbigē zeit Key- ser Carle freuntlich vñ trewlich bei gestanden bin / vnd nit
nach

nachgelassen bis er vber ganz Hispaniā her worden ist/
vnd darff hierin niemāts kuntschafft/sond berüff mich vff
sein eygen conscienz/dan er weys wie vil im mein gunst
vnd gewalt genügt hat/auch was mein Legat der des
mals in Hispania gewesen ist/auf mein befelch von sein
net wegen vnderstanden vnd volbracht hat.

Das aber meiner dochter vermehelung belangt/sag ich
fürwar das mir nit minder angelegē ist gewesen/das mir
die zuuersicht eynes grösserer freintschafft vnd hochbeger
ten sipschafft/also abgestriekt ward/dann deren tod/sch
merzen als eym vatter/bracht hat.

Weitter so Keyser Carle anzeigt/das des mals/da wir
beyd begerten Römische Keyser zu werden / sei zwischen
vns gleich eyn eiffer erwachsen/wiewol ich seinem legaten
der zu der selbigen zeit bei mir war/zum offtermal verhey/
sen hett/das wir nichts desterminder / es geriete wem es
wolt/güt freund bleiben wolten. Solchs gestand ich / das
ichs gesagt hab vnd von herzen. Dann dieweil wir beyd
nach eeren strebten / vñ keyn neid od has vns dahin treyb/
sonder die eer an jr selbs / so dunckt es mich gleich eyn ding
sein/als so zwen büler vmb eyn Junckfraw werben / dan
wir sehens im täglichen brauch / vñ ist also an vns kōmen/
das es der ander mag leiden/ so yhm schon sein gesell den
steyn vor zeucht.

Das er aber flagt/das ich nach dem er zum Keyser erwe
let ist worden/nit hab wöllē benüigig sein an den versiche
rungen/damit die büntnussen vorhin zwischen vns vffge
richt/ bewart waren/sonder begert die büntnusz uerne we
ren/vnd mit gisel zuuersichern. Auff solches/bekenn ich
das es war ist/ als man erst geborne rechte mit tod ab
gangen / vnd die ander noch so jung was / das keyn

hoffnung der hochzeyt sein möcht / das ich in der gantzen
welt nicht so vast begert hab / als das da wider ernüwert
würd die handlung / welche erwan angefangen was / be-
langend die vermehelung zwüſchen dem keyſer Carle vnd
der ſchwester meins gemahels / vnd das war nicht news/
ſonder ein anzeigung wie ich in all weiß vnd weg / wie ichs
erdencken kundt / ſücht keyſer Carles fründtſchaft.

Diß ſtück aber betreffend / ſo er ſpricht ich hab in wöllent
triben giſel zugeben / fürwar keyſer Carle weiß ſelbs das
ich kein giſel nie begert hab / ſonderlich Fideiuſſores oder
bürgen / vnd das allein vmb der hundert tauſent kronen
willen / die er mir jählich zü reichen ſchuldig was / von we-
gen des vertrags das künigreich Napels belangen / vnd
dieweil die zalung langſam naher gieng / begert ich bürgē
het er aber gedachte ſum zü ſeiner zeit gereicht wie er ſolt /
wer mir bürgen zü begeren von vnnöten geweten.

Das weiter keyſer Carle für gibt / das mein bottſchaft
ſo zü der ſelbē zeit in Teutſchlād geweten iſt / etlich pratick
daſelbſt angericht hab. Der ſelbig ſo da zemals in Teutſch
land mein bottſchaft iſt geweten / iſt auff den heütigen
tag noch bey mir am hoff / vñ bekennet beſtendiglich / das
er wider keyſer Carle niemanichz gehandelt hab / das iſt aber
war / ſo lang ich hab das hertzogthumb Meyland inge-
habt / hab ich mich mitt allem fleiß allwegen gegen dem
Römischen Reich aller gebür: gehalten / wie mir zügeſtan-
den iſt / ſo darüber durch mein bottſchaft etwas weiters
verhandlett were / ſölchs iſt on mein willen geſchehen / vnd
hett onzwiſſel ſölches nit vngetrafft gelaffen / wo ich der
mißhandlung je weert innen worden.

Deß handels halb / den künig von Nauarren betreffen
da weiß keyſer Carle das in vnſern verträgen vſtruellich
gemeldet

gemeldet ward/ ein bestimpte zeit in deren er solt/ mit dem
künig von Nauarren vberkomē/ wo aber das in solcher ge
setzter zeit nit geschehe/ als möcht ich gedachte künig / hilff
vnd bey stand thün/ vnd solt doch solchs nit sein wider die
bündnüß/ so wir miteinander hetten / Nun solch zil war
lang für vber / ee dann ich darzü wolt thün / darumb das
ich alzeit verhofft/ das Keyser Carle mit gdachtem künig
vber komen würd / da das aber nun nach langem warten
nit hat wöllen sein / hann ich züm letsten meiner verheiß
ffung stath gethon.

Das Keyser Carle / Herz Ruprecht von der Marck/
genant der vö Arburg/ anzücht. Darzü sag ich/ das ich sol
chen nit hab auff gewicklet/ das er ein krieg anfieng/ vnd
das das waar sey/ so ist kundlich/ das ich Keyser Carles
bottschafft wider gedachten herz Ruprecht/ hilff zü gesagt
han/ so ich nach luth der vereynigung erfordert würt/ vnd
hab als dann die knecht / so herz Ruprecht in meinem kün
igreich on mein wissen angenommen hett / wider abgema
net/ welches gedachten herz Ruprechten zü grossen nach
teyl hat gedienet / das er also von den knechten verlassen/
nachmals vil seiner schlösser vñ flecken verloren hat. Der
halben aller heyligster vatter mag Ewere heyligkeit auß
dem allem woll nemen / dz ich dises ersten kriegs nit schuld
gehabt han.

Belangen den vertrag zü Madrill gemacht/ von solchē
han ich so oft vnd vil vormals geredt/ das es von vnnötē
ist wider zü holen/ vnd nicht anders wer/ dann die zeit ver
lieren/ doch will ich das mit kürtzen Worten gesagt haben/
das menglich weiß / das ein gefangner / der mit hüttern
verwaret würdt/ nicht verheissen mag/ vnd ob es schon ge
schicht/ binds nit / dieweilich aber auch zü Fontaraby (an

D

welchem ort ich ledig geben ward) darzu auff dem gantzem
weg für vnd für vill fleissiger dann zu (Madrill verhütter
ward/bin ich also nie Sine Custodia / das ist on verwaro
rung vnd gefengknus gewesen/derhalben auch mich meine
verheissung nicht binden können/vñ bin also von solcher
gefengknus komen/ In libertate fidei mee/ das ich vnuer
bunden bin das zu halten/so aber Keyser Carle spricht/dz
es jm für komen sey / ee dann ich frey geben ward / wie ich
mich het hören lassen/das der vertrag zu (Madrill gmacht
nit würdt gehalten werden/sölchs bekenn ich/ das ichs ge
redt hau/dann ichs wol verstünd/das nieman schuldig ist
ein solchen vertrag zu halten/so ich aber auff mein glaubē/
vnd gut vertrauen wer ledig geben worden/ als dann het
ich das angenommen mit solchem geding.

Vnd das ich kom auff den heyligen bund in Italia/
durch welchen Keyser Carle emanet ist worden / meine
Kinder ledig zu geben. Sölchs ist darumb geschehen / das
Keyser Carle/zü ein billichen/löblichen vertrag getriben
würdt/vñ sich benügen ließ an der schatzung für mein ledig
geben.

Weitter der zug des hern von Lautrech / ist anfenge
lich allein zu erledigen den Bapst Clemens angefangen
worden / darzu mich dann reizten die exempel meiner vor
farn/nach dem aber der Bapst ledig ward / vñ Keyser
Carle keyner parthey / kein billich mittel annemen wolt/
auch kein hoffnung des fridens niergen vorhanden war/
hab ich occasione nit wöllen verachten / dieweil die kriegs
rüftung vff der ban war / In welche krieg spricht Keyser
Carole/gleich spoz weiß/sey der herz vñ Lautrech gestor
ben welches dan war ist / vnd nit allein der Herz vñ Lau
trech sonder der gröste theyl meins kriegs volcks damals
ist

ist gestorben/dan so gott dem Herrn gefallen hette/mein
kriegs volck vor d vergiftigen pestilenz zu behütten/wie
ers vor den feinden bewart hat/weiß ich nit/wie die sache
nachmals geraten were.

Nun vō dē vertrag zu Cambray/dieweil man daselbst
allein war zusamen komen das man militert die vntregli-
che vnd vnleidliche artickel/so im vertrag zu Madrill ge-
macht waren worden. Aber was ist zu Cambray geschehen/
nit allein hatt man nicht gemilert sonder auch andre ar-
tikel darzu thon/welche ich dannoch auß not dahin ge-
trungen hab müssen annemen/dieweil ich sahe das meine
sün on jr verschulden gefenglich gehalten würden/vnd jr
gefengnuß/mein gefengcknuß was/als jrs vatters. Wie
wol/die groß vnbillicheyt des Cambrischen vertrags hat
mich dannoch nit dahin vermöggt/das ich wider den han-
deln wölte/wie woll ich vil vnd gütte vsach gehept hett
anders zu thun.

Weitter vom Türckischen zug/als der Türck inn
Teütschland ingebrochen ist/hat Keyser Carle den Balan-
son zu mir geschickt vnd begeren lassen eyn gelt steuer/dar-
zu meine kürisser. Vff sollich hab ich jm geantwort/Ich
sei kein banckier oder müntzer/von dem man alwegenn
gelt soll fordern/die weil doch Keyser Carle benüßig sollt
sein mit den zwentzig thunnen golds die er für mein ledig-
ung kürzlich empfangen hat. Darnach meiner kürisser
halb/hab ich gesagt/Dieweil solche fast die stercke meins
reichs seien/künde ich sie nit in die schantz schlagen vnd
ich daheymen bleiben.

Aber dennoch/wiewol ich vil vsach hett rüwig zu sein/
hab ich mich nichts deßerminder erbotten des/welchs sich

D ij

die künig meine vorfarn pflegt haben zuerbieten / welche
sich wol haben wissen zuhalten / vnd jr lucken zuuerretten
so man wider die vnglaubigen hat wöllen handeln / der
massen das jnen Christliche fürsten nichts haben dörfen
prescribieren. Also hab ich auch mein eygne person vnd
alle meine macht offeriert / das ich die in Italias oder an
derßwo hin do es die not erfordert selb führen wölle. Wolt
also Keyser Carle inn solchem zug die eer lassen / von wegen
des ampts so er treget / dann ich erbott mich / das der groste
teyl meins füßvolcks solten Teütschen sein / das ich mit
solcher rüstung wo ich berufft wer worden zü dem krieg / in
Osterreich wolt zogen sein / das der gröste teyl der eer oder
des schadens mir wer zügerechnet worden.

Belangend den bundt der zü Bonony ist auffgericht /
weyß yederman wol zü was end er gedienet hat.

Den mort meins Legaten zü Neylandt des von Wer
weiles betreffen / ob der schon ettwas pratict wider den her
zogen von Neylandt gefürt hette / das ich doch nit glau
be / dann er solchs keyn empfelch vö mir gehabt hat / nichts
dester munder ist er so schantlich vnd onfürstlich vmbbracht
worden / das ichs vorhin nit hett mögen glauben das sol
che that Keyser Carle hett gefallen künden / dieweil doch er
als eyn grosser fürst / auch an vil vnd mancherley orten
muß Legaten haben. Wiewol (so ich die warheyt will sa
gen) als ich mich vor Keyser Carle als meinem schwager /
solcher vnfürstlichen that beklagt / nam es mich wunder
das er nichts anders darzū thet / dan gleich als wolt er den
herzogen der that halben verthädigen.

Das ich aber nach dem vertrag zü Cambray sol pratict
im Teütschen landt gefürt haben / da ist nichts gewissers
dann

dann das ich/ vnd meine vorfahren/ hand alzeit wöllen ein
güt verstandnuß vnd gemeinsame haben mit dem heylig
gen Reich vnd seinen Stenden/ darumb ich auch erweil
zü meinen zeyten gesehen hab/ das/ wie wol zwüschen dem
Keyser vnd dem künig auß Franckreich krieg war / nicht
destermind so vil die Franzosen antraff/ belib die freunds
schafft mit den Teudtschen das sie züsamen wandleten.

Nun vom Wirtembergischen krieg/ es ist war/ Ich hab
vom Herzogen vö Wirtemberg die Graffschafft Mümp
elgart kaufft mit dem geding so er mir in Jars frist das
gelt wider liffert/ solt ich im egegelmte Graffschafft wider
zühanden stellen / sölich gelt hat er mir wider geantwurt/
vnd het mir (das ich die warheit sag) ein größern dienst ge
thon / so es nit geschehen wär / was aber gedachter Hero
zog mit dem gelt / das er von mir empfieng / thun wölte/
gieng mich nit an das ich vil darnach fragt.

Das aber der Tintewille in Italia vil pratick soll an
gericht haben/ sölichs glaub ich nit/ dan ich habs im nit emp
folhen / darzü so fier ich kein krieg wider Keyser Carle/
Ists aber darumb zü thun das ich ertlich Italianisch edels
leut im meinen dienst auff nim / so hab ichs nie gemeint/
vnd haltz auch noch nit dafür / das solchs soll heissen den
friden brechen/ dann dieweil Keyser Carle kein ding so fast
auff der zungen hat/ Als libertatis Italie / durch sich Kes
stituiert/ so wer ye das/ vnder sölichem schein den Italishe
Adel in die gröst Captiuitet gefiert / wo sie kein anderen
Herren solten nachfolgen oder zü ziehen dann allein dem
Keyser / Ja vnder dem namen der freihoyt sie seruitute od
knechtz wesen verieren.

Von des Keyseris vnderthonen die auff den galeen ge
fangen seind gewesen / so weiß Keyser Carle selbs wanns

LE

er mir die meinen hett vberantwort die er hett fahen laffest
do sie im dienst waren vnnnd der geselschafft meiner sün in
Hispania/ So weren im die seinen als bald zü gstell wor
den / wie dann auch geschehen ist so bald die meinen seindt
geliffert worden.

Weitter das Herzogthumb Meyland belangend / so
hat Keyser Carle zum offtermal mir zü embotten durch
seine Legaten das es im fast beschwerlich sey / das er mir
nicht künd eegemelt Herzogthumb Meyland wider zü
stellen / die weil Franciscus Sfortia leb / dann die bündt
muß / damit er vñ gedachter Sfortia verbundē weren hin
derz / das er mir nit künd zü willen werden / derhalben als
Sfortia mit tod abgangē was / schickt ich zü Keyser Car
le / vnd ließ im bitten das er mir gedacht herzogthumb zü
stellen wölt / vnd als er sich hett hören lassen / das er söls
lieber meiner sünen eym wölt geben / Als dann nampt ich
mein sün den hertzen von Dilienz / vnd das von wegen
viler vnd wichtiger vsachen die ich Keyser Carle ließ an
zeigen / welche dann mich bedunckten dienstlich sein / nit al
lein zübefridung meiner Stend / sonder zum gemeynen
nutz vnnnd ruw der ganzen Christenheyt / vnnnd begeret dar
auff von Keyser Carle das er mir sein gemüt vnnnd fürha
ben lauter vnd klar anzeygen wölt / wie ich dan auch mein
hertz seinem Legaten öffnet mit dem ich frei on alle glifne
rey redt. Zum lesten nach dem vil botten vnnnd brieff hin
vnnnd wider geschickt waren worden / da hatt mir Keyser
Carle durch sein Legaten anzeygen lassen / er wölt mir zü
willen werden / so fer ich wölt nachlassen offtgenanten her
zogthumbs vsus fructus / dann söls hett ich mir vorbe
halten / als ich nun sahe das kein artickel dann der solt der
befridung im weg ligen / bin ich abgestanden von vordrüg
vsus

vsus fructus vnd solchs Keyser Carle zuwissen gethan.
Derhalben weiß ich kein hindernuß mehe 8 befriedung / so
anders Keyser Carle will denachkomen das er mir durch
seine Legaten hat lassen fürhalten / dann dise seine Lega-
ten haben mich vnder seinem namen verwent / das er kein
Cautiones vnd versicherung von mir begeren werd / dann
die da seyen erlich vnd billich / dann wo er andre willen het
zū fordern / wer es ein anzeygung das er nit begert mit mir
zū vberkomen / Darumb kan man nit sagen / das ich schül-
dig sey am friden / das der nit beschlossen würd. Diweil
ich eben in dise artickel verwilligt hab / die mir von seinem
Legaten seind fürgehalten worden. So aber Keyser Car-
le in sein eigne artickel die er mir hatt lassen fürhalten nit
verwilliget / so ist ye er vnd nit ich schuldig das der frid nit
gemacht würt / Dan das ich alwegen sey geneygt gewesen
frid zūhalten / mag man wol darauß abnemen / das ich ge-
gen dem herzogthumb Meyland nicht fürgenommen hab
ob wol solchs mit vnd meinen kinden vom Keyser vorge-
halten ward / desgleichen als der Türck in Vngern inge-
fallen ist / hab ich nit allein kein vntuw gemacht / sonder
auch wie obgemelt mein hilff angebotten / nachmals als
Keyser Carle in Affricam wider den Barbarossa ist gezo-
gen / als dann hab ich (wie es der Keyser begeret hatt)
mit jederman friden gehalten / vnd nyeman vberzogen /
Ob wol vil warend die da inn hetten vnd besassen das
mir zūstund / wider welche ich desselbigen mals leichtlich
en hett kriegen mögen dann yetz so Keyser Carle in Ita-
lia personlich ist. Welches alles nemlich meynes wer-
ckes vnd willens / Aller Heylligester Vatter mag Ew-
wer Heylig eyt gütter vnd treu wer zeüg sein. In ander-
ren dingen aber belangen gemeine wolfart vnd eyngigeyt.

E ij

gemeyner Christheyt würd ich Keyn Christlichen fürsten
bald weichen / das ers trewlicher damit gemeyne dan ich /
solchs mag meiner vnderthon wesen vnd leben zeugniß
gebē / darumb aller heyligster vatter / mein gedult das ich
hab lassen hingehn die vnbilligkeyt so mir begegnet ist /
Item die schmachwort schendung vñ lesterung / item das
erbt Eyl so meinen kinden zugehörig ist / vnd ich solches nit
han vnderstanden zusefordern / Item meins kriegs volcks /
da in das glück wol wolt / abmanung / zñ gefallen Keyser
Carle geschehen / das ich die praticck des fridēs nit hindert.
Item desselbigen meins kriegs volck abzug / das yetz eyns
teyls in der besetzüg ligt / eynsteyls in Franckreich hinder
sich zeucht. Item das verbot das sie nichts solten anrühren
des so Keyser Carle verimeynt yhm zugehörig sein / ob es
schon mein wer. Item die verzeihung / vsus fructus / so ich
erfordert hett / vnd solche verimeynt die Eynige hinderniß
sein / das der frid nit vffgericht würd. Item das ich dem
hochwürdigem Cardinal vsz Lotringen vollen gewalt ge
ben hab friden zumachen. Dise erzelete stück alle zeygend
genügsam an / ob ich durch frid oder mit krieg beger meine
iura zuerhalten vnd zubesitzen. Vff solchs nun soll es E.
H. nit wundern / ob mir schon eyn frei wort empferet / dan
so der / welcher andern leuten das jr verhellet / darff klagen /
was sol ich thun / so ich sihe das mir vnd meinen kinden
das jr wider Gott vnd recht vorgehalten würdt.

Nun vom hertzogen von Soffoy da kan ich nit wissen
was rechts er sich behelffen will / dieweil so oft von jm er
fordert ist worden rechnung zuthun / nit alleyn deren ding
halben die mir zugehörig seind / welche er vnbillich besitzt
durch innemung seiner vorfarn / welche es denen abgetrun
gen haben deren rechter erb ich bin / sonder auch deren / wel
chenach

che nach erblichem recht meiner mütter hochlöblicher ge-
dechnuß zu stunden/welche mein mütter da sie noch in leb-
ben war / oft zu jm geschickt hat treffliche leüt / mit billi-
chem vnd freündlichem (als eynes schwester zu stund) ent-
pfelch / das jr zu fordern / ich aber nach meiner mütter tod /
hab geleerte vnd erfarnle leüt der rechten zu jm geschickt / die
da jm vnd seinen väten anzeygten / auch in bueffen vnd in-
strumenten darthetten die gerechtigkeit so ich hab an etzo-
lichen herschafften so er vnbillich besitzt. Vnd die weil der
herzog von Saffoy sich an diß alles nit hat wöllen keren /
bin ich gezwungen worden mit der that darzü zuthun / vñ
verhoff damit nit gerhon haben wider die büntnuß so ich
mit Keyser Carle hab / durch welche mir alleyn verbotten
ist / das ich mich nit soll mischen in Italianische praticken /
ygent eym potentaten zu gefallen / welche praticck dienen
möcht wider Keyser Carle. So kan ichs auch nit verston
das Keyser Carle pretendiert dz solcher Saffoyscher krieg
wider in gefürt were / so doch kundbar ist das die meinen
nichts angerürt haben / das dem Keyser (Gott geb in was
weiß) züstatt / vñnd zü dem / ichs in auch verbotten hab /
das sie solchs nit thun sollend. Weiters ob wol des hertzo-
gen von Saffoy gedacht ist worden im vertrag zü Camo-
bray auffgericht / so mag doch solchs genannten hertzo-
gen nit helfen / das er darüb nit schuldig sei mir das mein zu
restituiren. Dann in gedachtem vertrag hat der hertzog
Keyn locum als eyn principalis contrahens / so ist auch des-
mals von meinen gerechtigkeit nichts disputiert / ja der-
ren nie gedacht worden. Darumb mag man nit pretendie-
ren das die Jura in ehgemeltem vertrag vergriffen seint
worden / oder das ich mich deren verziigen hab. Derhalben
verhofft ich allwegen vnd bin noch heuttigs tags der hoff-

nung / das Keyser Carle von wegen der freundschaft vnd
sipschaft damit wir eynander verwandt sind / vil mer soll
mein gute sach die in Jure fundiert ist helfen verthädin
gen / dann des hertzogen von Saffoy böse sach / ob wol ich
sihe (vnd mich auch des nit gnüg verwundern mag) das
andre den hertzogen von Saffoy auch angegriffen haben.
Aber den selbigē schadt es nichts / alleyn was ich thun das
ist vnrecht / vnd wirt angezogen von Keyser Carle / des
schwester man ich bin / vnd eyn gute sach hab / die weil ich
nichts anders beger dann das mein. Vnd darumb / aller
heyligster vatter / will ich hie protestiert haben / so **E. H.**
das beger / will ich alle meine Jura vnd instrument / vor
deren lassen öffnen / das sie darauß erkennen mög / das ich
nit lügen für gib. So aber der hertzog von Saffoy mir zū
stellen will das mir zūgehört / als dann so ett was darüber
von den meinen ist eingenommen worden / will ichs yhm
gern wider restituieren.

Vnd das wir vff das kommen so Keyser Carle spricht /
Wo strid nit möcht werden / sei es besser vnd der ganzen
Christenheyt nützlicher / das wir zwen eyn kampff mit eyn
ander besten / vnser spannen außzutragen / vnd nit so vil
leit in ferligkeit führen. Diweil ich dann bissher mein eer
so die yemandt hett wöllen schwächen / manlich gerettet
han / vnd Keyser Carle mit diser anbietung des kampffs
vil mer sein willen anzeygt / dann das er mich prouociert
oder auffordert. So halt ich das vnser schwerter kürzer
seien dan das wir mögen zusammen reychen / diweil wir
so weit von eynander seind. So es sich aber also schickt /
das wir näher zusammen kämen / wie dann solchs bald ge
schehen mag so der krieg wider an solt gehn / als dann so
Keyser Carle lust hat zusehre wie yetz / vñ mit eyn kampff
aus

auff beutret / würd ich jm dann nit zuwillen / sol man mich
nirmer für redlich haltē / welchs mir dan vil mer beschwer
lich würd sein dann der kampff sorglich.

Zum letzten / seidmal Keyser Carle sich des hat hören
lassen / das er nichts geret wöll haben mir zu nachteyl vnd
schmelerung meiner eeren / vund das er auch mit seinen
brieffen mir nit abgesagt hab / solches hab ich mit grossen
lust vernommen.

Sollichs aller heyligster vatter / hochwirdigste Cardiu
nal / vund andere hochgeachten mennen / hab ich vor euch
wollen anzeygen / niemant zuleyd / sonder mich zuentschül
digen / vund das menglich spüre mein gütten willen so ich
hab zum friden vund wolfart der ganzen Chriſtenheyt /
auch das ich keyn krieg mit dem Keyser angefangen hab
noch anfahen will / welches alles werden die leicht
lich verstehen die da bedenccken was conditio
tiones ich angenommen hab / auff
das ich keyn vrsach zum
krieg geb. 26.